

3. M. 63799

Stuttgart den 10 Sept  
1894

Sehr geehrter Herr!

Gerne erlaube ich mir an Sie  
einen Brief zu schreiben, in dem  
ich Sie bat das jüdische in Aus-  
sicht gestellte Eigenbildnis  
mir recht bald zukommen  
zu lassen da der Behr. Bd-  
gen der Bildtafel schon  
selbst mir zur I. Korrektur  
vorgegangen sei. Es ist nun  
möglich dass dieser Brief  
an

Herrn Karl Emil Fraunhofer  
Hochschule  
Bismarckstr.  
Bismarckstr.

Dank ein Herz in Habel  
vorferammener Venen ent-  
scheide für nicht Besorg ist  
oder unpfeinander an Lie-  
abgung. Für den ersten Fall  
die Wahl ist also kommt  
meine Bitte; sollte sich  
in meinem Bedauern  
das letzte zugebraut ha-  
ben so bitte ich Lüpfend-  
lichst der Venen entschul-  
digen und den belegenden  
Trostesey auch zu  
stellen. Meine Schrift  
ist

ist in diesem Briefe Beson-  
den schlicht; aber ich verlasse  
ich nun von meiner Ab-  
sicht da ich erst eben in der  
Vornahme stehe. Bei der  
mit dem an L. geschrieben  
Lithographie etwas vorzuziehen  
man sein muss.

In hochachtungsvoller Er-  
gebenheit

Königliche





Die Schrift ist